

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Wirdt niemand den Herrn
sehen. Vnd sehet darauß 15
daß nicht jemand Gottes
Gnade veräume. Daß nit
etwa eine Bittere Wurzel
auffwachs / vnd Infride
arrichtet / vñ vil durch dies
selbig verunreiniget wer-
den. Daß nit jemand sey ein 16
Hurer oder ein Gottloser
wie Esau / der vmb einer
Speise wüßte seine Erst-
geburt verkauffte. Wißet 17
aber / daß er hernach / da er
den Segen ererben wolte /
verworfen ist / den er hand
keint raum zur Busse / miß-
wol er sie mit thren suchte.
Denn ir sent nit komme zu 18
dem Berge / den man an-
rühren konte / vñ mit Feuer
brandte / noch zu dem dun-
kel vñ finsternuß vñ vn- 19
gewitter. Noch zu dem hall
der Posaunen / vñ zur Stim-
me der Wort / welcher sich
wegerten / die sie höyeten /
dzyen das Wort ja nit ge-
sagt wüßte. Denn sie mocht 20
tens nit ertragen / was da
gesagt ward. Vnd wenn ein
Aher den Berg anrühret /
solte es gesteiniget / oder
mit einem Beschoß erscho-
sen werden. Vnd also er 21
fürdlich war das gesicht /
das Moses sprach : Ich bin
erschrockt / vñ ättere. Gen 22
1 2
3
4

alles vñ zu den geistern der
vollkommenen. Ererbeten
24 Vnd zu dem Mittel der
neuen Testaments Jesu
vnd zu dem Blut der
Besprengunge / daß da be-
25 sfer redet denn Habels. Ge-
het zu / daß ihr euch des nit
wegert der da redet. Denn
so jene nit entsohen sind /
die sich wegerten / da er auß
Erden redet / vil weniger
wir / so wir vnns des we-
gern / der vom Himmel redet.
26 Wie lches stimme zu der zeit
die Erde beweget. Nun aber
verheisset er / vñ spridet
Noch einmal wil ich be-
gen nicht allein die Erden /
sondern auch den Himmel.
27 Aber solchs noch einmal
zeigt an / daß das beweg-
te soll verendert werden /
als das gemacht ist / auß dß
da bleibe dß vnbewegliche.
28 Darum diemil wir empfe-
he ein vnkemalich Reich /
habt mir Gnade / durch wel-
che wir sollen Gott dienen
im zugefallen / mit iudt vñ
29 forcht. Denn vnser Gott ist
ein verzehrend Feuer.

Cap. XIII. von allerlei Regeln
Christliches lebens : vom
lobopffer, vad nachfol ge-
treuer lehrer.

1 B liebt vest in der Brüders
2 liebe liebe. Daßst es zu
sein vergehet nit / deßdurc
dasselbige habetliche / ohn
ihr wissen / Engel beherbe-
1 get. Gedencket der gebunde-
nit / als die mit gebundene /
vnd dere die trübsal seide /
als die jr auch noch im die-
4 be lebet. Die che soll chrllich
gehalten werden bey allen /
vund

vnd das Ehebet vnbreitet.
 Die Hurer aber vnnnd die
 Ehebrecher würdt Gott
 richten. Der mandel sey ohn
 Geiz vnd laſet euch behen- 5
 gen an dem das da iſt/ denn
 er hat geſagt: Ich will dich
 nit verlaſſen noch verſäu- 6
 men. Alſo/ daß wir dörffen
 ſagen: Der Herr iſt mein
 Felſer/ vnd will mich nicht
 fördten/ was ſolt mir ein
 menſch thun? Gedendet an 7
 ewer Lehrer/ die euch das
 wort Gottes geſagt haben/
 welder ende ſchauet an/ vñ
 folget ihrem glauben nach.
 Jeſus Chriſtus/ geſtern vñ 8
 heute/ vnd der ſelbige auch
 in Ewigkeit. Laſet euch nit 9
 mit mancherley vnd fremb-
 den Lehren vmbtreiben.
 Denn es iſt köſtlich ding/
 daß das Herz reiffe werde/
 welder geſchid durch gna- 10
 de/ nicht durch Speiſen/
 darvon ſeynen nuß haben
 ſo damit vmbgehen. Wir
 haben einen Altar/ davon
 nit macht hab zu oſſen/ die
 der Hütten pflegen. Denn 11
 welcher thier Blut getrage
 würdt/ durch den hohen-
 prieſter/ in das Heilige für
 die Sünde/ der ſelbige leid-
 nam werde verbrandt auß- 12
 ſer dem Läger. Darum auch
 Jeſus/ auff daß er Heil-
 gete das Volk durch ſein
 eigen Blut/ hat er gelidten
 außſen für dem Lhori. So 13
 laſet vns nun zu ihm hin-
 auß gehen/ außſer dem Lä-
 ger vñ ſeine ſchmach tragē.
 Denn wir haben hie kein 14
 bleibende ſtatt/ ſondern die
 zukünfftige ſuchen wir. So 15
 laſſet vns nü opfern/ durch

zu/ das Loſopfer/ Gott als
 lezeit/ das iſt/ die Frucht
 der Lippen die ſeinen Na- 16
 men bekennē. Wol zu thun
 vnd mit zu theilen vergehet
 nit/ denn ſolche opfer ge- 17
 fallen Gott wol. Gehorcht
 ewren Lehrern/ vnd folget
 ihnen/ denn ſie machen über
 ewre Seelen als die da res- 18
 denſchaft dafür geben ſol-
 len/ auff daß ſie das mit
 hewden thun/ vnd nit mit
 ſeiſſen/ denn das iſt euch 19
 nicht gut. Sehet für vns.
 Unſer troſt iſt der/ daß wir
 ein gut gewiſſen haben/ vñ
 Keiſigen vns guten man- 20
 nadel zu führen den alten. Ich
 ermane aber zum überfluß/
 ſolches zu thun/ auff daß ich
 außſchierſt wider zu euch 21
 komme. Gott aber der freie-
 des/ der von den Todten
 außgeführt hat dem groſ-
 ſen irten der ſchäfer durch
 das Blut des ewigen Teſta-
 ments/ vñ ſein HERNES- 22
 sum. Der mache euch fertig
 in allem gut werd/ zu thun
 ſeinen willen/ vñ ich abe in
 euch/ wñ für im gefällig iſt/
 durch Jeſum Chriſt/ welch 23
 ſey ehre von Ewigkeit zu E-
 wigkeit/ Amen. Ich ermane
 euch aber/ liebe Brüder/
 haltet das Wort der erma- 24
 nung zu gute/ denn ich hab
 euch kurz geſchriben. Wiſ-
 ſet das der Bruder Timo-
 theus wider lebigh iſt/ mit
 weldem/ ſo er bald kompt/
 25 will ich euch ſehen. Grüſſet
 alle ewere Lehrer/ vñ alle Hei-
 ligen. Es grüſſen euch die
 Brüder auß Italia. Die
 Gnade ſey mit euch allen/
 Amen.

Q vij Geſchri

Geschrieben auß Italia
durch Timotheum

Die Epistel S. Jacobi.

CAP. I. Allerley ermah-
nung, vnd gedult, glauben,
demüt, Gottes gaben, vnd
dem getetz.

In Gottes ein Knecht Got-
tes, vnd des h. Erren Jesu
Christi. Den zwölf Ges-
schwädten / die da sind hin
vñ her / freude zu vor. Weis-
ne lieben Brüder, achtet es
eitel freude, wenn jr in man-
cherley ansechtung fallet.
Vnd wisset das ewer Glau-
be / so er rechtchaffen ist / ge-
dult mirdet. Die gedult
aber sol vester kheiten / bis
ans ende / auff das ihr seht
vollkommen vnd ganz / vnd
keinen mangel habet. So
aber jemand vnter euch
weißheit mangelt / der bitte
von Gott / der da gibt ein-
sältiglich / jederman / vnd
rühret niemant auß / so
wirdt sie im gegeben werden.
Er bid aber im glauben vñ
zweifelt nicht / denn wer da
zweifelt / der ist gleich wie
die Meerwoge / die vom
Winde getrieben vnd ge-
wehd wird. Solcher Mensch
dencke nicht / das er etwas
von dem Erren empfinden
werde. Ein Zweifeler ist va-
beständig in allen seinen
wegen in Bruder aber / der
niedrig ist / erhöhe sich si-
erhöhe. Vnd der da reich ist /
erhöhe sich seiner niedrig-
keit / Denn wie ein Blume
des Grasens wirdt er ver-
gehen. Die Sonne gehet
aus mit hitz / vnd das Gras

verwelcket / vnd die Blume
fällt abe / vñ sein schön ge-
schick verdirbet. Also wirdt
der Reiche in seiner Nähe
12 verwelcken. Selig ist der
Mann / der die ansechtung
erduldet / Denn nach dem er
hewerret ist / wirdt er die
Krone des Lebens empfangen
welche Gott verheissen hat
13 denen / die in lieb hat. Nie-
mand sage / wenn er vers-
ucher wirdt / daz er von Gott
versucht werde / denn Gott ist
2 nicht ein Versucher zum bö-
sen / er versuchet niemant.
14 Sondern ein jeglicher wird
versucht / wenn er von seiner
eigen lust gereizet vnd ge-
15 lodet wirdt. Darnach wenn
die lust empfangen hat / ge-
hietet sie die Sünde / die
sünde aber / wenn sie vollens-
det ist / gebietet sie den Todt.
16 Irret nicht / lieben Brüder.
17 Alle gute Gabe / vñnd alle
vollkomene Gabe kömmt von
oben herab / von dem Vater
des Lichts / des welchem ist
keine veränderung noch
wed- sel des Lichts vñ Him-
6 18 fernus. Er hat vns gezeu-
get nach seinem will / durch
das wort der Wahrheit / auff
das wir werf Erbsinnig sei-
19 ner Creatur. Darum / lie-
ben Brüder / ein jeglicher
Mensch / sei sündel zu hört /
20 langsam aber zu reden / vñ
Menschem jern thut nicht
21 was ihu Gott recht ist. Dar-
umb so sezet ab alle vnre-
22 heit / vnd alle bosheit /
vñ nemet das wort an mit
sanftmut / das in euch ge-
spranget ist / welches san-
er Seelen selig machen.
22 Seyt aber Ihdter des
Wortes